

VP-Klubobfrau Manhal will Pöstlingbergbahn attraktivieren

Anrainerfreundliche Taktung

Zehn Minuten sollen laut VP-Klubobfrau Elisabeth Manhal ausreichen, um die Pöstlingbergbahn für die Anwohner als echte Alternative zum Auto wahrnehmen zu lassen. Sie will initiieren, dass der bisherige 30-Minuten-Takt auf einen 20-minütigen reduziert wird.

Im nächsten Gemeinderat am 10. Dezember will Manhal die Taktfrequenz der Pöstlingbergbahn zum The-

ma machen. „Für die Bahn mit ihrer idyllischen Trassenführung und einer langen Tradition gibt es zwar einen

Sonder-Fahrplan mit kürzeren Intervallen an Wochenenden im Sommer, dieser richtet sich aber hauptsächlich an Touristen“, denkt die VP-Klubobfrau an eine spürbare Verbesserung der Fahrzeiten.

Neben kürzeren Wartezeiten für die Fahrgäste könnte dadurch auch einer Überfüllung der Pöstlingbergbahn entgegengewirkt werden. „Was wiederum Eltern mit Kinderwagen, älteren Menschen und Personen mit Beeinträchtigung zugute kommen und damit die Bahn als Nahverkehrsmittel für die Bewohner zusätzlich attraktivieren würde“, ist Elisabeth Manhal überzeugt.



Foto: Harald Dostal

Die Pöstlingbergbahn soll künftig alle 20 Minuten fahren

/// AUS DER STADT UND DEN BEZIRKEN

/// AUS DER STADT UND DEN BEZIRKEN

Kürzeres Fahrintervall für Pöstlingbergbahn

Wie berichtet, fordert VP-Klubobfrau Elisabeth Manhal im kommenden Gemeinderat das Fahrintervall der Pöstlingbergbahn auf 20 Minuten zu verkürzen. Ihrem Antrag gingen Gespräche mit der Bürgerinitiative Pro Pöstlingberg voraus, die bereits im

April derartige Verbesserungen anregte. Bergbewohner, Linzer und Studenten der Bruckneruni haben laut der Initiative schon angekündigt, bei einem kürzeren Intervall vom Auto künftig eher Abstand zu nehmen. Was sich die Pöstlingberg-Anwohner außerdem wünschen: einen ganzjährigen 1-Stunden-Takt zwischen 22 und 24 Uhr.



Foto: Harald Dostal